



Märkte im Blick

Strategy Research | 11.12.2020

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung

LBBW_Research

EZB feuert weiter



Konjunktur

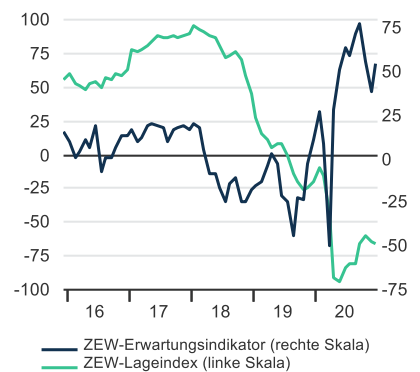
Die Aussicht auf eine Corona-Impfkampagne im kommenden Jahr lässt die Unternehmen wieder optimistischer auf die deutsche Konjunktur schauen. Wie das Mannheimer Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) vermeldete, legte das Barometer ihrer Erwartungen für die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten sechs Monaten im Dezember um 16,0 Punkte auf 55,0 Zähler zu. Die Konsens-schätzungen der Ökonomen gingen lediglich von einem Anstieg auf 45,5 Punkte aus. Einem Sprecher des Bundesgesundheitsministeriums zufolge kann Deutschland auf 300 Millionen Corona-Impfdosen hoffen. Diese Menge werde zur Verfügung stehen, sollten alle Impfstoff-Kandidaten der Pharmafirmen am Ende auch zugelassen werden. In Folge der aktuell weiter steigenden Infektionszahlen und geplanten Beschränkungen entwickelte sich der Lageindex dementsprechend ungünstiger und sank um 2,2 Zähler auf minus 66,5 Punkte.



Zinsumfeld

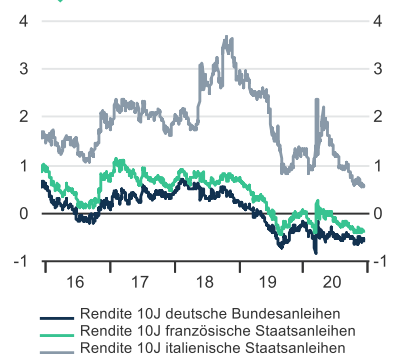
Auf ihrer gestrigen Sitzung gab die EZB eine deutliche Lockerung ihrer Geldpolitik bekannt. Unter anderem wurde eine Aufstockung des Notfallkaufprogramms PEPP um 500 Mrd. auf 1,85 Bio. Euro, inklusive Verlängerung bis mindestens März 2022 beschlossen. Zudem wird das Anleihekaufprogramm APP mit 20 Mrd. Euro pro Monat so lange wie erforderlich fortgeführt. Das an Geschäftsbanken gerichtete TLTRO-III-Programm wird zudem bis Dezember 2021 erweitert. Die beschlossenen Maßnahmen bewegten sich zwar weitgehend im Rahmen der Erwartungen. Der eine oder andere Marktteilnehmer hatte angesichts der deutlichen Aufwertung des Euro zum US-Dollar allerdings wohl etwas mehr erhofft. Sollte sich die Euro-Aufwertung fortsetzen, dürfte die Diskussion über weitere Lockerungen - womöglich sogar bezüglich einer Leitzinssenkung - erneut aufkommen.

ZEW-Erwartungsindex zieht deutlich an



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rendite 10-jähriger Staatsanleihen weiter im Sinkflug



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Die EZB hat geliefert und ihre Geldpolitik weiter gelockert, dabei jedoch möglicherweise zu wenig gegen die anhaltende Aufwertung des Euro getan. Im EU-Haushaltsstreit wurde ein Kompromiss geschlossen und die Tür für einen kontrollierten Brexit ist noch nicht völlig aber fast zu. Daher ließen die Aktienanleger zuletzt eine gewisse Vorsicht walten. Schließlich stieg die Covid-Ansteckungsdynamik weiter an und ein neuerlicher harter Lockdown steht wohl bevor. Für die Wirtschaftsdynamik im 4. Quartal 2020 sowie den Start ins neue Jahr verheißt dies nichts Gutes. An den Märkten könnte daher nun durchaus eine temporär schwierigere Phase bevorstehen. Auf längere Sicht betrachtet dürften Aktien jedoch weiterhin vom anhaltenden Anlagenotstand profitieren. Dieser Meinung schloss sich jüngst auch der weltbekannte Wirtschaftsnobelpreisträger Robert J. Shiller an.



Bitcoin

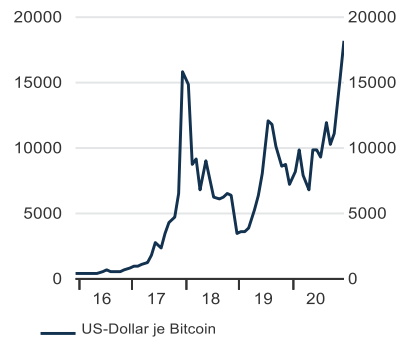
Bitcoin hat im Jahr 2020 eine Rekord-Rallye hingelegt und erreichte mit knapp 20 000 US-Dollar vor kurzem den höchsten Stand aller Zeiten. Wir sehen die weltweit führende Kryptowährung allerdings als hochspekulatives Investment an, denn Bitcoin weist zum einen keine konsistent geringe Korrelation zu traditionellen Assets auf: Auch Bitcoin musste im Zuge der Marktverwerfungen während der 1. Welle der Corona-Krise erhebliche Verluste aufweisen. Zum anderen gibt es mannigfaltige Probleme von Bitcoin, zu denen eine hohe Energieineffizienz, die mangelnde Erfüllung von Geldfunktionen sowie die Konkurrenz durch andere Krypto-Tokens und möglicherweise durch entsprechende digitale Angebote seitens der Zentralbanken in der Zukunft gehören. Wir sehen Bitcoin daher als Beimischungsinstrument im Portfolio.

DAX und S&P 500 weiter im Aufschwung



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Bitcoin erfreut sich großer Beliebtheit



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Globale Rezession: Weitere weltweite Corona-Wellen belasten erhoffte BIP-Erholung
- Deutsches BIP wird das Vorkrisenniveau voraussichtlich nicht vor 2022 erreichen
- Wirtschaft im Reich der Mitte erholt sich V-förmig



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- EZB wird ultra-expansive Geldpolitik auf absehbare Zeit beibehalten
- Fed legt Inflationsziel neu fest, 2 % im Mittel angestrebt
- EU-Kommission beschließt Hilfspaket von 750 Mrd. Euro



Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte noch lange deutlich unter null bleiben
- 1%-Marke dürfte bei 10-jährigen US-Anleihen auf absehbare Zeit nicht nachhaltig überschritten werden



Aktienmärkte

- Neue US-Notenbankpolitik begünstigt die Aktienanlage
- Unter Berücksichtigung der Überliquidität sind DAX und S&P 500 zwar hoch bewertet, aber noch nicht zu teuer
- Mittel- bis langfristig attraktives Chance/Risikoverhältnis



Devisen

- Euro bleibt stabil. Dafür sprechen:
- Die Wahl Joe Bidens zum US-Präsident; die erodierten Zins- und Renditevorteile von USD-Anlagen und die kaufkraftparitätische Unterbewertung des Euro



Rohstoffe

- Rohstoffe auf Erholungskurs
- Nach Verkäufen durch Notenbanken und ETCs fällt Gold wieder unter die 2000er-Marke zurück
- Hoffnung auf Corona-Impfstoff sorgt für Ölpreis-Rallye



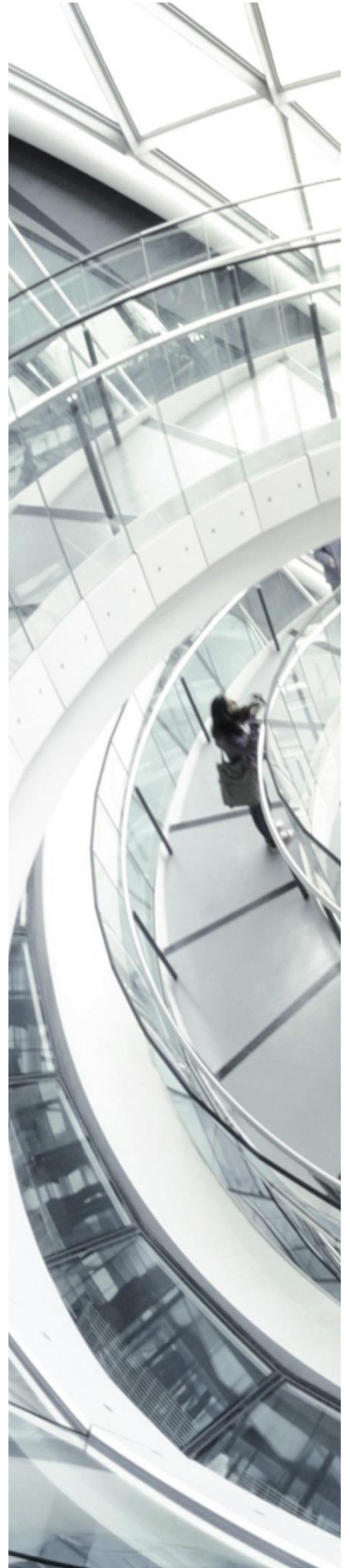
Positive
Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale
Stimmung/
Kurs neutral



Negative
Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	10.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	31.12.2021
DAX	13296	13500	13500	14500
Euro Stoxx 50	3522	3350	3350	3650
Dow Jones	29999	30000	30000	32500
Nikkei 225	26756	26000	26000	28000

ZINSEN	10.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	31.12.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,53	-0,50	-0,45	-0,45
Bund 2 Jahre	-0,76	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,79	-0,70	-0,65	-0,60
Bund 10 Jahre	-0,61	-0,50	-0,40	-0,30
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,23	0,20	0,20	0,20
Treasury 10 Jahre	0,94	0,80	0,85	0,95

WECHSELKURSE	10.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	31.12.2021
US-Dollar je Euro	1,21	1,21	1,23	1,23
Yen je Euro	126	123	125	126
Franken je Euro	1,08	1,11	1,12	1,13
Pfund je Euro	0,90	0,94	0,92	0,92

ROHSTOFFE	10.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	31.12.2021
Gold (USD/Feinunze)	1848	1900	1900	1800
Öl (Brent - USD/Barrel)	49	45	50	50

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-6,5	4,0
	Inflation	1,4	0,5	1,1
Euroland	BIP	1,3	-9,0	4,5
	Inflation	1,2	0,4	0,9
Großbritannien	BIP	1,3	-10,0	4,0
	Inflation	1,8	0,9	1,5
USA	BIP	2,2	-3,6	3,6
	Inflation	1,8	1,2	1,9
Japan	BIP	0,3	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	2,0	7,5
	Inflation	2,9	2,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-3,8	5,4
	Inflation	3,4	2,5	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.